

Jugendpräventionswoche vermittelt lebenspraktische Fähigkeiten

Kilsnacht Vom 15. bis 18. April fand in der Institution Barbara Keller (IBK) die Präventionsprojektwoche statt. 38 Jugendliche setzten sich mit den Themen psychische Gesundheit, Sexualität und Sucht auseinander.

Ein offener Umgang mit den Themen psychische Gesundheit, Sexualität und Sucht ist Voraussetzung für eine persönliche, reflektierte Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und die Entwicklung der Fähigkeit, diese zu kommunizieren. Für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung stellt diese kritische Auseinandersetzung eine Herausforderung dar. Die jährliche Projektwoche der Berufsbildung IBK bietet den aktuell 38 Jugendlichen, die eine von der IV anerkannte Berufserstausbildung

absolvieren, die Möglichkeit, einen adäquaten Umgang mit den oben genannten Themen zu lernen.

Unter den Leitthemen «ich und ich», «ich und die anderen», «ich und das andere Geschlecht» wurden während den vier Tagen verschiedenen Workshops angeboten. Die Lernenden hatten die Möglichkeit, sich über Schönheit und Schönheitsideale auszutauschen. Es wurden Geschlechtsidentitäten diskutiert und Geschlechts-Stereotype analysiert. Weiter wurden Informationen zu

Jugendgewalt abgegeben und Strategien besprochen, wie man in entsprechenden Situationen reagieren könnte. Die Themen Drogen und Substanzmissbrauch wurden ebenfalls behandelt.

Ungefilterte soziale Medien

Ein weiteres Lernfeld stellte der Umgang mit den vielfältigen medialen Einflüssen, zum Beispiel über soziale Medien, dar. Die Jugendlichen erhalten ungefiltert unterschiedlichste Informationen, deren kritische Würdigung

eine Überforderung für die jungen Erwachsenen darstellt. Für die Umsetzung der Projektwoche wurden neben dem Team der Berufsbildung verschiedene Präventionsbeauftragte der Kantonspolizei sowie die Sexualpädagogen von «Selbstbestimmte Liebe» zugezogen.

Verantwortungsbewusstsein in der Gesellschaft

Das Team der Berufsbildung IBK ist überzeugt, dass es wichtig ist, neben den berufspraktischen Kompetenzen auch lebensprak-

tische Fähigkeiten zu vermitteln. Die Jugendlichen sollen in ihrer Persönlichkeit und ihrer Meinungsbildung gefördert werden, Verantwortungsbewusstsein für ihre Rolle in der Gesellschaft entwickeln und lernen, kritisch zu denken. Das alles sind Kompetenzen, welche den jungen Erwachsenen Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen und sie vor Grenzüberschreitungen sich selber und anderen gegenüber schützen sollen.

Institution Barbara Keller